



2019

JAHRESRECHNUNG

Jahresrechnung 2019

Konsolidierte Jahresrechnung	3
Jahresrechnung der Kantonsspital Aarau AG	33

Konsolidierte Jahresrechnung

Inhaltsverzeichnis

Finanzbericht	5
----------------------	---

Konsolidierte Bilanz	7
Konsolidierte Erfolgsrechnung	8
Konsolidierte Geldflussrechnung	9
Eigenkapitalnachweis Konzern	10

Anhang zur Jahresrechnung	11
1 Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze	11
2 Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz	16
3 Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung	19
4 Angaben zum Konsolidierungskreis	19
5 Finanzanlagen	20
6 Sachanlagen	21
7 Immaterielle Anlagen	22
8 Rückstellungsspiegel	23
9 Transaktionen mit nahestehenden Personen/Organisationen	24
10 Vorsorgeverpflichtungen	25
11 Schuldbriefe	26
12 Eventualverbindlichkeiten / Offene Rechtsstreitigkeiten	26
13 Personalbestand	26
14 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	26
15 Revisionsstelle	26
16 Nicht bilanzierte Leasing- und Mietverbindlichkeiten	27
17 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	27

Bericht der Revisionsstelle	28
------------------------------------	----

Finanzbericht

Stärkung der Ertragskraft der KSA-Gruppe im 2019

Im Geschäftsjahr 2019 konnte eine deutliche Verbesserung der Profitabilität erzielt werden. Trotz Sonderkosten im Zusammenhang mit dem Neubau in der Höhe von CHF 5.4 Mio. stieg das Ergebnis gegenüber 2018 um CHF 2.2 Mio. auf einen Gewinn von CHF 1.7 Mio. Der EBITDA betrug CHF 46.8 Mio., was einem Plus von CHF 4.8 Mio. entspricht. Die EBITDA-Marge verbesserte sich um 0.5 % auf 6.2 %. Sehr erfreulich ist die Steigerung des Geldflusses aus der Geschäftstätigkeit um CHF 33.9 Mio. auf CHF 54.9 Mio., vor allem dank der Steigerung der Ertragskraft und der Verminderung des Nettoumlaufvermögens.

Das Geschäftsjahr 2019 war wiederum geprägt von einer Zunahme der Nachfrage nach Leistungen. Die Zahl der stationären Fälle wuchs insgesamt um 1.2 %, wobei sich das Bild an den beiden Standorten Aarau und Zofingen unterschiedlich präsentiert. Einem Wachstum von 1.8 % auf 29 323 Fälle im KSA stand ein Rückgang von 2.8 % im Spital Zofingen gegenüber. Im Geschäftsjahr 2019 war zudem eine Zunahme der Fallschwere zu verzeichnen. Sie beträgt kumuliert für die ganze Gruppe 1.122. Für das KSA beträgt der Wert 1.148, für das Spital Zofingen 0.952. Die grössten Steigerungen der Fallzahlen sind in der Neurologie (plus 7.6 % bzw. 167 Fälle) und der Traumatologie (plus 12.2 % bzw. 207 Fälle) zu verzeichnen. Infolge der Auflösung der Kooperation in der invasiven Kardiologie durch das Kantonsspital Baden lagen die Fallzahlen in der Kardiologie um 103 Fälle bzw. 5.6 % unter dem Vorjahreswert.

Das Volumen der ambulant erbrachten Leistungen stieg um 5.8 % auf 202 Mio. Taxpunkte. Vor allem im Spital Zofingen war die Volumensteigerung mit 8.7 % sehr hoch. Diese Zunahme ist eine Folge der zu-

nehmenden Ambulantisierung, welche sich im Spital Zofingen ausgeprägt manifestiert.

Der gesamte Betriebsertrag beläuft sich auf CHF 749.8 Mio., was einer Erhöhung von CHF 16.7 Mio. beziehungsweise 2.3 % entspricht. Die Zunahme bei der Verrechnung von Medikamenten und medizinischen Materialien trug CHF 6.9 Mio. zu diesem Zuwachs bei. Grund hierfür ist vor allem der Zuwachs bei der Abgabe von onkologischen Arzneimitteln. Der Personalaufwand stieg um CHF 6.7 Mio. (1.5 %) und betrug CHF 460.5 Mio. In der ersten Jahreshälfte war der Personalaufwand über den Erwartungen. Dank verschiedener Massnahmen konnte der Zuwachs der Kosten begrenzt werden. Bezogen auf den Leistungszuwachs war der Anstieg der Personalkosten unterdurchschnittlich, d. h. es gelang eine Steigerung der Produktivität.

Zwar nahm der Aufwand für den medizinischen Bedarf um CHF 4.2 Mio. auf CHF 145.9 Mio. zu. Im gleichen Zeitraum stieg auch das Volumen des an die Patienten verrechneten medizinischen Bedarfs um CHF 6.9 Mio. auf CHF 80.8 Mio. Die Kosten für den medizinischen Bedarf konnten somit im Verhältnis zum stationären Ertrag reduziert werden.

Trotz der zusätzlichen Kosten im Zusammenhang mit dem Neubau in der Höhe von CHF 2.0 Mio. stieg der übrige Sachaufwand gegenüber dem Vorjahr lediglich um CHF 0.4 Mio. auf CHF 92.0 Mio.

Im Geschäftsjahr 2019 nahmen die bauseitigen Infrastrukturerneuerungen finanziell ein grösseres Gewicht ein als in den Jahren zuvor. Der Neubau des Labors, die Erstellung des Therapiezentrums und die Sanierung der Spitalpharmazie führten zu einem erhöhten

Investitionsvolumen. Die Investitionssumme betrug insgesamt CHF 71.3 Mio., wovon CHF 66.6 Mio. auf das KSA und CHF 4.7 Mio. auf das Spital Zofingen entfielen. Im KSA bewegten sich die Investitionen für die Medizintechnik und die Informatik im üblichen Rahmen. Auf die Bautätigkeit entfielen CHF 54.2 Mio., wovon die Investitionen in den Neubau CHF 15.3 Mio. ausmachten. Die Weiterentwicklung des Standortes Zofingen zu einem Grundversorger mit Partnerhaus und Reha-Angebot wurde im 2019 erfolgreich abgeschlossen.

Vor Finanzierungstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von CHF 16.4 Mio. Somit mussten trotz des hohen Investitionsvolumens dank der positiven Entwicklung des Geldflusses aus Geschäftstätigkeit keine zusätzlichen Finanzierungen getätigt werden.

Die Eigenkapitalquote der KSA-Gruppe betrug wie im Vorjahr 48 %. Damit steht das Unternehmen finanziell auf einem stabilen Fundament.



Thomas Fischer
Chief Financial Officer
Aarau, im April 2020

Konsolidierte Bilanz

Beträge in TCHF	Erläuterungen Ziffer	31.12.2019	31.12.2018
Aktiven			
Flüssige Mittel		22 442	39 374
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	90 922	95 324
Andere kurzfristige Forderungen	2.2	6 963	7 177
Nicht abgerechnete Leistungen	2.3	34 230	34 393
Aktive Rechnungsabgrenzungen		12 339	12 150
Vorräte	2.4	8 181	9 290
Umlaufvermögen		175 076	197 707
Finanzanlagen	5	5 895	5 871
Sachanlagen	6	446 488	415 726
Immaterielle Anlagen	7	22 463	22 076
Anlagevermögen		474 845	443 674
Total Aktiven		649 921	641 381
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.5	33 327	29 802
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	2.9	27 157	28 657
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.6	20 046	22 478
Passive Rechnungsabgrenzungen		16 166	13 519
Kurzfristige Rückstellungen	8	2 770	1 444
Kurzfristiges Fremdkapital		99 465	95 901
Andere langfristige Verbindlichkeiten	2.7	10 414	10 907
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.8	221 000	219 000
Langfristige Rückstellungen	8	8 596	6 794
Langfristiges Fremdkapital		240 009	236 700
Fremdkapital		339 475	332 601
Aktienkapital		250 600	250 600
Gesetzliche Gewinnreserven		4 128	4 068
Freiwillige Gewinnreserven		54 052	54 624
Konzernergebnis		1 667	-513
Konzernerneigenkapital		310 447	308 780
Total Passiven		649 921	641 381

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Beträge in TCHF	Erläuterungen Ziffer	31.12.2019	31.12.2018
· Stationäre Patientenbehandlungen		408 684	420 194
· Ambulante Patientenbehandlungen		284 114	264 449
· Bestandesveränderung nicht abgerechnete Leistungen		-163	-7 212
Erträge aus Spitalleistungen		692 635	677 431
Erträge aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen		7 139	6 769
Andere betriebliche Erträge		33 481	31 105
Erträge aus Pflegezentrum		12 627	12 513
Entnahmen aus Fonds		3 940	5 313
Betriebsertrag		749 823	733 130
Personalaufwand	3.1	460 531	453 797
· Medizinischer Bedarf		145 860	141 628
· Unterhalt und Reparaturen		18 191	17 438
· Mietaufwand		1 447	1 454
· Anderer Sachaufwand		72 312	72 652
Sachaufwand		237 811	233 172
Einlagen in Fonds		4 727	4 157
Betriebsaufwand		703 068	691 126
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)		46 755	42 005
EBITDA-Marge in %		6.2%	5.7%
Rückstellungen für Rückbauten		3 445	
Abschreibungen auf Sachanlagen	6	31 727	32 346
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	7	8 385	9 074
Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)		3 198	585
Finanzertrag		400	395
Ergebnis assoziierter Gesellschaften		1	2
Finanzaufwand		-1 699	-1 646
Finanzergebnis		-1 298	-1 249
Ergebnis vor betriebsfremden Tätigkeiten		1 900	-664
Betriebsfremder Ertrag		497	1 478
Betriebsfremder Aufwand		-696	-1 302
Ergebnis aus betriebsfremden Tätigkeiten		-199	176
Ordentliches Ergebnis		1 701	-488
Ergebnis aus ausserordentlichen Tätigkeiten		0	0
Ergebnis vor Steuern		1 701	-488
Steueraufwand		-33	-25
Konzernergebnis		1 667	-513

Ergebnis pro Aktie: CHF 6.65 (Vorjahr: CHF -2.05)

Konsolidierte Geldflussrechnung

Beträge in TCHF	Erläuterungen Ziffer	31.12.2019	31.12.2018
Konzernergebnis		1 667	-513
Abschreibungen	6/7	40 119	41 714
Erfolg aus Anlageabgängen		76	274
Veränderung der Rückstellungen	8	3 128	-8 996
Veränderung aus Equitybewertung		-1	-2
Verzinsung Arbeitgeberreserve		-23	0
Sonstige liquiditätsunwirksame Aufwendungen / (Erträge)	2.1/2.3/2.4	-8	-6 767
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	2 974	-7 462
Veränderung andere kurzfristige Forderungen	2.2	215	748
Veränderung nicht abgerechnete Leistungen	2.3	923	9 974
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen		-190	208
Veränderung der Vorräte	2.4	1 382	599
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.5	3 524	-2 488
Veränderung andere kurzfristige Verbindlichkeiten	2.9	-1 500	-5 231
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen		2 647	-986
1 Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		54 932	21 071
Investitionen in Finanzanlagen	5	0	-20
Investitionen in Sachanlagen	6	-62 720	-39 198
Investitionen in immaterielle Anlagen	7	-8 785	-6 893
Desinvestitionen von Finanzanlagen	5	0	0
Desinvestitionen von Sachanlagen	6	162	354
Desinvestitionen von immateriellen Anlagen	7	0	0
2 Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-71 344	-45 756
Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.6	28 000	4 946
Rückzahlung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.6	-33 400	-1 500
Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.8	5 000	13 000
Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.8	0	0
Aufnahme von langfristigen Verbindlichkeiten	2.7	0	0
Rückzahlung von langfristigen Verbindlichkeiten	2.7	-120	-549
Dividendenzahlung		0	-280
Einzahlungen aus Aufnahme von Anleihen	2.8	0	0
3 Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-520	15 617
4 Veränderung Fonds Flüssige Mittel [1+2+3]		-16 932	-9 069
Nachweis Veränderung Fonds Flüssige Mittel			
Stand Flüssige Mittel per 1. 1.		39 374	48 443
Stand Flüssige Mittel per 31.12.		22 442	39 374
5 Veränderung Fonds Flüssige Mittel		-16 932	-9 069

Eigenkapitalnachweis Konzern

Beträge in TCHF	Aktienkapital	Gesetzliche Gewinnreserven	Freiwillige Gewinnreserven	Konzern-Eigenkapital
Stand 31.12.2017	250 600	3 968	55 005	309 573
Zuweisung an Reserven		100	-100	0
Dividende		0	-280	-280
Konzernergebnis 2018		0	-513	-513
Stand 31.12.2018	250 600	4 068	54 111	308 780
Zuweisung an Reserven		59	-59	0
Dividende		0	0	0
Konzernergebnis 2019		0	1 667	1 667
Stand 31.12.2019	250 600	4 128	55 719	310 447

Die Kantonsspital Aarau AG hat 250 600 vinkulierte Namenaktien zu einem Nennwert von CHF 1000 ausgegeben.

Anhang zur Jahresrechnung

1 Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

1.1 Allgemeines

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2019. Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und den Bestimmungen des schweizerischen Gesetzes.

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert somit auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

Der Kanton Aargau ist Alleinaktionär der Kantonsspital Aarau AG.

Die vorliegende Konzernrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 28. April 2020 zu Handen der Generalversammlung zur Genehmigung empfohlen. Die Generalversammlung findet am 12. Juni 2020 statt.

1.2 Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der Kantonsspital Aarau AG sowie der Konzerngesellschaften, an denen die KSA AG direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte hält oder durch vertragliche Vereinbarung die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt (Control-Prinzip).

Beim Erwerb einer neuen Gesellschaft wird die Rechnung ab Zeitpunkt des Erwerbs in der Konsolidierung berücksichtigt. Bei Veräusserungen wird die Gesellschaft bis zum Zeitpunkt des Verkaufes einbezogen.

1.3 Kapitalkonsolidierung

Für die Kapitalkonsolidierung erfolgt die Bewertung auf den Zeitpunkt des Erwerbs nach der Purchase-Methode, wonach das Eigenkapital der Tochtergesellschaft mit dem Wert der Beteiligung verrechnet wird. Ein erworbener Goodwill wird aktiviert und über 5 Jahre linear abgeschrieben. Ein entstandener Buchgewinn wird direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Aktiven und Passiven sowie Aufwände und Erträge werden bei den vollkonsolidierten Gesellschaften zu 100 % erfasst. Alle konzerninternen, gegenseitigen Transaktionen, Zwischengewinne, Guthaben und Schulden werden in der Vollkonsolidierung eliminiert.

1.4 Nicht konsolidierte Beteiligungen

Beteiligungen zwischen 20 % und 50 % werden nach der Equity-Methode erfasst. Zur Bestimmung des anteiligen Eigenkapitals werden Abschlüsse oder Überleitungen auf Swiss GAAP FER herangezogen, ausser wenn dies mit einem unverhältnismässigen Aufwand verbunden ist. Dabei werden die prozentualen Anteile des Konzerns am Nettovermögen in der Bilanz unter der Position Finanzanlagen und das anteilige Nettoergebnis in der Erfolgsrechnung unter der Position Finanzertrag ausgewiesen.

Beteiligungen unter 20 % werden zu den Anschaffungskosten abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigung bilanziert.

1.5 Veränderung Konsolidierungskreis

Keine Veränderung.

1.6 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze orientieren sich an historischen Anschaffungs- oder Herstellkosten mit den im Folgenden beschriebenen Ausnahmen. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven. Die Grundsätze für die wichtigsten Positionen der Jahresrechnung sind nachfolgend erläutert.

Die vorliegende Jahresrechnung wird nach den in Swiss GAAP FER aufgeführten Grundlagen Fortführung, wirtschaftliche Betrachtungsweise, zeitliche Abgrenzung, sachliche Abgrenzung, Vorsichtsprinzip und Bruttoprinzip aufgestellt.

Umsatzerfassung

Erlöse gelten als realisiert, wenn die Leistungserfüllung erfolgt ist. Erlöse aus Patientenleistungen werden in dem Jahr erfasst, indem die Leistung erbracht wird. Der stationäre Umsatz ergibt sich basierend auf der medizinischen Kodierung der Fälle, welche auf Basis der dokumentierten Diagnosen und durchgeführten Behandlungen erfolgt. Der gesamte stationäre Umsatz ergibt sich aus der Summe der ermittelten Kostengewichte gemäss Klassifikation von Swiss DRG multipliziert mit dem Fallpreis (Baserate) und den allfälligen Zusatzentgelten. Die Baserate basiert auf vereinbarten Tarifen zwischen dem Spital, den Versicherungen und dem Wohnkanton des jeweiligen Patienten.

Die ambulanten Umsätze umfassen zum einen sämtliche ärztlichen und technischen Leistungen, welche basierend auf den Vorgaben im Tarmed-Tarifwerk abgerechnet und mit einem festgelegten Taxpunktwert multipliziert werden. Der Taxpunktwert wird zwischen dem Spital und den Versicherungen verhandelt. Zum anderen können die erbrachten Laborleistungen, die abgegebenen Medikamente und Medizinalprodukte nach den jeweiligen Vorgaben abgerechnet werden.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie geldnahe Mittel mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Sie sind zum Nominalwert bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere kurzfristige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Einzelwertberichtigungen der Forderungen werden erfolgswirksam erfasst, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass Forderungen nicht vollständig einbringlich sind. Auf dem verbleibenden Bestand werden betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen auf der Altersstruktur der Forderungen sowie aufgrund von Erfahrungswerten gebildet.

Nicht abgerechnete Leistungen

Die Position umfasst die bis zum Bilanzstichtag erbrachten, aber noch nicht abgerechneten Patientenbehandlungen. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zum Wert des erwarteten Erlöses. Es wird zwischen ambulanten und stationären Fällen unterschieden. Die Bewertung der noch nicht ausgetretenen Fälle (Überlieger) erfolgt zum anteiligen erwarteten Erlös für die bereits erbrachte Leistung, d. h. zum anteiligen Fakturbetrag abzüglich einer betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigung.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten umfassen sämtliche direkten und indirekten Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Die Vorräte werden zu gewichteten Durchschnittspreisen bewertet. Wertberichtigungen werden vorgenommen, wenn der netto realisierbare Wert unter den Anschaffungskosten liegt oder die Waren inkurant geworden sind.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen, welche zum Anschaffungswert bilanziert werden, beinhalten nicht konsolidierte Beteiligungen (Anteile an assoziierten Organisationen), Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven sowie Darlehen. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die Aktivierungsgrenze der einzelnen Anlagen liegt bei TCHF 10. Anlagen unter diesem Wert werden nicht bilanziert, sondern direkt im Aufwand «Unterhalt und Reparaturen» verbucht. Die Abschreibungen erfolgen linear nach der von Rekole® vorgegebenen Nutzungsdauer.

Ist die voraussichtliche Restnutzungsdauer kürzer als die untenstehende Norm, erfolgt eine individuelle Anpassung.

Anlageklassen	Nutzungsdauer in Jahren
Immobilien	
Bebautes und unbebautes Land	Keine Abschreibung
Spitalgebäude und andere Gebäude	33⅓
Bauprovisorien	tatsächliche Nutzungsdauer
Installationen	
Allgemeine Betriebsinstallationen	20
Anlagespezifische Installationen	20
Mobile Sachanlagen	
Möbiliar und Einrichtungen	10
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5
Fahrzeuge	5
Werkzeuge und Geräte (Betrieb)	5
Medizintechnische Anlagen	
Apparate, Geräte, Instrumente	8
Informatikanlagen	
Hardware (Server, PC, Drucker, Netzwerkkomponenten exkl. Verkabelung usw.)	4

Eigenleistungen werden aktiviert, wenn die Aufwendungen einzeln erfasst und gemessen werden können.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- resp. Herstellungskosten, höchstens aber zum realisierbaren Wert, bewertet und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer richtet sich grundsätzlich nach den Branchenvorschriften von Rekole®.

Anlageklassen	Nutzungsdauer in Jahren
Software	
SW-Upgrades Medizintechnische Anlagen	3
SW für gekaufte Lizenzen (Betriebssysteme)	4
Übrige immaterielle Anlagen	4

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben (z. B. Grundstücke), werden nicht planmässig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertbeeinträchtigungen geprüft. Für die übrigen, planmässig abgeschriebenen Vermögenswerte wird bei jedem Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den realisierbaren Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment).

Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige kurzfristige Verbindlichkeiten. Sie werden zum Nominalwert erfasst.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden zum Nominalwert geführt, abzüglich Amortisationen. Sie enthalten z. B. Darlehen, Festvorschüsse Banken oder Verpflichtungen aus dem Kontokorrent mit dem Kanton Aargau.

Rückstellungen (kurz- und langfristig) und Eventualverbindlichkeiten

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gebildet, deren Ursprung in einem Ereignis in der Vergangenheit liegt, ein Mittelabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Bildung und Auflösung erfolgt erfolgswirksam. Die Auflösung erfolgt über dieselbe Position, über die sie gebildet wurde. Die Veränderungen der Rückstellungen sind im Rückstellungsspiegel im Anhang dargestellt.

Die Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden zum Bilanzstichtag beurteilt und entsprechend offengelegt.

Personalvorsorgeleistungen

Die Kantonsspital Aarau AG und KSA Praxiszentrum AG sind der Aargauischen Pensionskasse (rechtlich selbstständige Stiftung) angeschlossen. Die Spital Zofingen AG ist der Pensionskasse Spital Zofingen angeschlossen. Für die Ärzteschaft bestehen weitere Personalvorsorgeeinrichtungen beim VSAO (Verband Schweizerischer Assistenz- und Oberärzte) sowie bei der Sammelstiftung Gemini und der Swiss Life. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden zum Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt nur, wenn eine positive Auswirkung auf den künftigen Geldfluss erwartet wird (z. B. Beitragssenkung). Wirtschaftliche Verpflichtungen werden gemäss den Bestimmungen zu den Rückstellungen passiviert.

Ertragssteuern

Die Kantonsspital Aarau AG und die Spital Zofingen AG sind von der Kapital- und Ertragssteuer befreit. Die KSA Praxiszentrum AG ist steuerpflichtig.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Organisationen, welche direkt oder indirekt ihrerseits von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend.

In der Konzernrechnung sind folgende nahestehenden Personen berücksichtigt:

- Departement Gesundheit und Soziales des Kantons Aargau (DGS)
- Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau (BKS)
- Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau (BVU)
- Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kantons Aargau (DVI)
- Departement Finanzen und Ressourcen (DFR)
- Immobilien Kanton Aargau
- Kantonsspital Baden AG
- Psychiatrische Dienste Aargau AG

Assoziierte Beteiligung:

- Hint AG

Geschäftsleitungs- und Verwaltungsratsmitglieder

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt. Die Transaktionen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Betriebsfremde Aufwände und Erträge

Betriebsfremde Tätigkeiten werden rechnermässig als betriebsfremde Tätigkeiten ausgewiesen, sofern der erwirtschaftete Umsatzanteil mit aussenstehenden Dritten (ohne Personal) 50 % übersteigt.

Die betrieblichen resp. betriebsfremden Tätigkeiten wurden wie folgt definiert:

Betriebsteil	
Cafeteria KSA	B
Cafeteria SZ	B
GOPS / Militärspital	B
Kinderkrippe	B
Parkplatz	B
Personalunterkunft	R
Rettungsdienst	B
ELS Einsatzleitstelle	B
Verpflegungslieferung an Dritte	B

Legende:

R = rechnermässig als betriebsfremde Tätigkeit ausgewiesen

B = rechnermässig unter anderen betrieblichen

Erträgen ausgewiesen

Fonds und Drittmittel

Die Fonds und Drittmittel werden im Fremdkapital ausgewiesen. Die Erträge und Aufwände werden erfolgswirksam erfasst. Die Einlagen und Entnahmen führen zur Bildung bzw. zur Auflösung der Fonds und Drittmittel und in der Folge zur erfolgsmässigen Neutralisierung der Fonds- und Drittmittelrechnung als Ganzes.

1.7 Segmentberichterstattung

Als Grund- und Endversorgerin erbringt die Kantons- spital Aarau AG ambulante und stationäre Leistungen an Patienten. Die Unternehmenssteuerung auf Stufe Verwaltungsrat erfolgt für sämtliche spitalbetrieblichen Leistungen in einem Segment. Es wird zudem auch keine Segmentierung nach geografischen Märkten vorgenommen. Die betriebsfremden Tätigkeiten sind in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

2 Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz

2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Gegenüber Dritten	76501	78704
Gegenüber Assoziierten ¹	3	0
Gegenüber Nahestehenden ²	19846	20621
./. Delkredere	-5429	-4001
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	90922	95324

¹ Hint AG

² Departement Gesundheit und Soziales des Kt. AG, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kt. AG, Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kt. AG, Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kt. AG, Departement Finanzen und Ressourcen, Immobilien Kanton Aargau, Kantonsspital Baden AG, Psychiatrische Dienste Aargau AG

2.2 Andere kurzfristige Forderungen

Beträge in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Gegenüber Dritten	6834	6916
AIHK Ausgleichskasse	0	6
Swiss Life Kaderversicherung	50	5
VSAO	0	4
Visana Krankentaggeld- und Unfallversicherung	77	247
Andere kurzfristige Forderungen	6963	7177

2.3 Nicht abgerechnete Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Nicht abgerechnete Leistungen von stationären Patienten	32224	27389
Nicht abgerechnete Leistungen von ambulanten Patienten	3053	8810
./. Wertberichtigung	-1046	-1806
Nicht abgerechnete Leistungen	34230	34393

2.4 Vorräte

Beträge in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Medikamente	6202	6215
Verbrauchsmaterial	1673	2815
Lebensmittel / Kiosk	106	76
TD-Material	12	0
Textilien	1456	1749
Implantate	0	0
Treibstoff, Energie	83	60
./. Wertberichtigung	-1352	-1625
Vorräte	8181	9290

2.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Gegenüber Dritten	32 681	28 467
Gegenüber Assoziierten ¹	49	725
Gegenüber Nahestehenden ²	597	610
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33 327	29 802

¹ Hint AG

² Departement Gesundheit und Soziales des Kt. AG, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kt. AG, Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kt. AG, Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kt. AG, Departement Finanzen und Ressourcen, Immobilien Kanton Aargau, Kantonsspital Baden AG, Psychiatrische Dienste Aargau AG

2.6 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
KK Tresorerie Kt. Aargau	1 000	1 000
KK KSA-Fonds-Verein	0	32
Verein für Forschung und Innovation	46	46
Feste Vorschüsse Banken	6 000	8 400
Feste Vorschüsse Dritte	13 000	13 000
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	20 046	22 478

2.7 Andere langfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Anlagen aus Fonds und Drittmitteln	209	346
Reservefonds Schule afsain ³	372	356
Kt. AG – Finanzierung Pflegezentrum Spital Zofingen	9 128	9 465
Verein Spital Zofingen – Finanzierung Kindertagesstätte	704	740
Andere langfristige Verbindlichkeiten	10 414	10 907

³ afsain = Aargauische Fachschule für Anästhesie-, Intensiv- und Notfallpflege in Kooperation mit der Kantonsspital Baden AG

2.8 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Feste Vorschüsse Dritte	48 000	45 000
Feste Vorschüsse Kt. Aargau	3 000	4 000
Anleihe 2017–2032, Zinssatz 0.75 %	100 000	100 000
Darlehen PostFinance AG 2017–2029, Zinssatz 0.76 %	60 000	60 000
Hypothek AKB (Neubau Pflegezentrum)	10 000	10 000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	221 000	219 000

2.9 Andere kurzfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Fonds / Pools	12 789	17 800
Ausgleichskassen	2 307	1 602
Pensionskassen	1 396	1 116
Kt. AG – Finanzierung Pflegezentrum Spital Zofingen	336	336
Verein Spital Zofingen – Finanzierung Kindertagesstätte	36	36
MWST-Zahllastkonto	267	256
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten:		
· gegenüber Dritten	7 164	4 274
· gegenüber Nahestehenden ²	452	246
Vorauszahlungen von Patienten für Spitalbehandlungen	2 411	2 992
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	27 157	28 657

² Departement Gesundheit und Soziales des Kt. AG, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kt. AG, Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kt. AG, Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kt. AG, Departement Finanzen und Ressourcen, Immobilien Kanton Aargau, Kantonsspital Baden AG, Psychiatrische Dienste Aargau AG

3 Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung

3.1 Personalaufwand

Beträge in TCHF	2019	2018
Arzthonorar- und Besoldungsaufwand	393 980	388 568
Sozialversicherungsaufwand	63 303	61 738
Anderer Personalaufwand	5 528	6 745
Entnahmen aus Fonds	-2 281	-3 254
Personalaufwand	460 531	453 797

4 Angaben zum Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung der Kantonsspital Aarau AG umfasst die Kantonsspital Aarau AG und alle ihre direkt oder indirekt durch Stimmenmehrheit oder anderweitig kontrollierten Tochtergesellschaften. Die Kantonsspital Aarau AG hält zurzeit folgende Beteiligungen:

Beteiligungsgesellschaft	Sitz	Grundkapital 2019 in CHF	Grundkapital 2018 in CHF	Kapitalanteil 2019 in %	Kapitalanteil 2018 in %	Konsolidie- rungsart 2019	Konsolidie- rungsart 2018
Hint AG	Lenzburg	1 000 000	1 000 000	33.4	33.4	Equity	Equity
KSA Praxiszentrum AG	Aarau	100 000	100 000	100.0	100.0	Voll	Voll
Spital Zofingen AG	Zofingen	2 000 000	2 000 000	100.0	100.0	Voll	Voll

5 Finanzanlagen

Beträge in TCHF	Beteiligungen	Arbeitgeberbeitragsreserven	Darlehen	Total
Anschaffungskosten				
Stand per 01.01.2018	3 616	2 252	0	5 869
Zugänge	0	0	20	20
Neubewertungen	2	0	0	2
Stand per 31.12.2018	3 618	2 252	20	5 891
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 01.01.2018	0	0	0	0
Zugänge	0	0	-20	-20
Stand per 31.12.2018	0	0	-20	-20
Buchwert per 31.12.2018	3 618	2 252	0	5 871
Anschaffungskosten				
Stand per 01.01.2019	3 618	2 252	20	5 891
Zugänge	0	23	0	23
Neubewertungen	1	0	0	1
Stand per 31.12.2019	3 619	2 275	20	5 915
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 01.01.2019	0	0	-20	-20
Stand per 31.12.2019	0	0	-20	-20
Buchwert per 31.12.2019	3 619	2 275	0	5 895

6 Sachanlagen

Beträge in TCHF	Grund- stücke	Immo- bilien	Mobiliar + Einrich- tungen	Medizin- technische Anlagen	Anlagen in Bau	Übrige Sach- anlagen	Total
Anschaffungskosten							
Stand per 01.01.2018	151 551	303 974	12 861	127 620	15 068	1 562	612 636
Zugänge	0	14 422	1 596	6 666	16 476	38	39 198
Umgliederungen	0	5 662	320	2 557	-8 657	58	-59
Abgänge	0	-506	-1 240	-9 327	0	-217	-11 290
Stand per 31.12.2018	151 551	323 553	13 537	127 516	22 887	1 440	640 485
Kumulierte Wertberichtigungen							
Stand per 01.01.2018	0	-99 764	-9 014	-91 381	-1 551	-1 206	-202 916
Abschreibungen	0	-21 253	-1 291	-9 953	0	-144	-32 641
Umgliederungen	0	0	9	-9	0	0	0
Abgänge	0	339	1 187	9 055	0	217	10 798
Stand per 31.12.2018	0	-120 677	-9 109	-92 288	-1 551	-1 133	-224 758
Buchwert per 31.12.2018	151 551	202 876	4 428	35 227	21 336	308	415 726
davon Anlagen in Leasing	0	0	0	0	0	0	0
Anschaffungskosten							
Stand per 01.01.2019	151 551	323 553	13 537	127 516	22 887	1 440	640 485
Zugänge	0	14 517	269	5 815	41 897	221	62 720
Umgliederungen	0	8 094	44	802	-8 927	0	14
Abgänge	0	-5 739	-150	-7 984	0	-10	-13 883
Stand per 31.12.2019	151 551	340 426	13 701	126 148	55 858	1 652	689 336
Kumulierte Wertberichtigungen							
Stand per 01.01.2019	0	-120 677	-9 109	-92 288	-1 551	-1 133	-224 758
Abschreibungen	0	-20 956	-1 367	-9 248	0	-163	-31 734
Abgänge	0	5 729	150	7 757	0	10	13 645
Stand per 31.12.2019	0	-135 905	-10 326	-93 780	-1 551	-1 285	-242 847
Buchwert per 31.12.2019	151 551	204 520	3 375	32 369	54 307	366	446 488
davon Anlagen in Leasing	0	0	0	0	0	0	0

Es sind keine verpfändeten Anlagen per 31.12.2018 und 31.12.2019 vorhanden.

7 Immaterielle Anlagen

Beträge in TCHF	Software	Software in Entwicklung	übrige immat. Anlagen	Total
Anschaffungskosten				
Stand per 01.01.2018	34 504	3 972	11 470	49 945
Zugänge	906	1 953	4 033	6 893
Umgliederungen	3 435	-3 376	0	59
Abgänge	-754	0	0	-754
Stand per 31.12.2018	38 091	2 549	15 503	56 143
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 01.01.2018	-23 255	0	-2 356	-25 611
Abschreibungen	-5 904	0	-3 170	-9 074
Abgänge	618	0	0	618
Stand per 31.12.2018	-28 541	0	-5 525	-34 066
Buchwert per 31.12.2018	9 550	2 549	9 978	22 076
Anschaffungskosten				
Stand per 01.01.2019	38 091	2 549	15 503	56 143
Zugänge	4 493	4 292	0	8 785
Umgliederungen	975	-989	0	-14
Abgänge	-57	0	0	-57
Stand per 31.12.2019	43 503	5 851	15 503	64 857
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 01.01.2019	-28 541	0	-5 525	-34 066
Abschreibungen	-5 274	0	-3 111	-8 385
Abgänge	57	0	0	57
Stand per 31.12.2019	-33 758	0	-8 636	-42 394
Buchwert per 31.12.2019	9 744	5 851	6 867	22 463

Es sind keine Anlagen in Leasing oder verpfändeten Anlagen per 31.12.2018 und 31.12.2019 vorhanden.

8 Rückstellungsspiegel

Beträge in TCHF	Tarifrisiken	Haftpflicht- risiken	Betriebs- risiken ¹	Andere ²	Total
Stand per 01.01.2018	7 384	2 865	3 517	3 468	17 234
Bildungen	0	0	330	479	809
Auflösungen	-38	-380	-538	-146	-1 102
Verwendungen	-7 037	0	-1 666	0	-8 703
Stand per 31.12.2018	309	2 485	1 643	3 801	8 238
davon kurzfristig	309	0	473	662	1 444
davon langfristig	0	2 485	1 170	3 139	6 794
Stand per 01.01.2019	309	2 485	1 643	3 801	8 238
Bildungen	629	0	3 596	77	4 302
Auflösungen	-1	-90	-51	-371	-513
Verwendungen	-308	0	-343	-9	-660
Stand per 31.12.2019	629	2 395	4 845	3 497	11 366
davon kurzfristig	629	0	1 675	466	2 770
davon langfristig	0	2 395	3 170	3 031	8 596

¹ Die Betriebsrisiken beinhalten Rückstellungen von Aktivitäten für Rückbauten im Rahmen des Neubaus sowie Schadstoffsanierungen Asbest.

² Die anderen Rückstellungen beinhalten vor allem Rückstellungen für Dienstaltersgeschenke und Prozessrisiken.

9 Transaktionen mit nahestehenden Personen / Organisationen

Beträge in TCHF	2019	2018
Bilanz		
Flüssige Mittel	13 189	5 721
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19 834	20 613
Andere kurzfristige Forderungen	0	4
Aktive Rechnungsabgrenzung	3 233	2 206
Finanzanlagen	3 619	3 618
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	645	1 260
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	445	246
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	47	78
Passive Rechnungsabgrenzung	179	191
Kurzfristige Rückstellungen	0	267
Erfolgsrechnung		
Erträge aus Spitalleistungen	3 848	3 918
OKP-Anteil öffentliche Hand	182 833	187 986
Erträge aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen	7 095	6 734
Andere betriebliche Erträge	10 155	11 994
Betriebsaufwand	4 844	9 545
Finanzaufwand	39	36
Finanzertrag	0	0

Es sind keine Transaktionen mit nahestehenden Personen ausserhalb des normalen Geschäfts durchgeführt worden.

10 Vorsorgeverpflichtungen

Beträge in TCHF	Nominalwert	Bilanzwert		Bildung/Verwendung	Ergebnis aus AGBR Verzinsung	
	31.12.19	31.12.19	31.12.18	2019	2019	2018
Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)						
Aargauische Pensionskasse APK	2 274	2 274	2 252	0	23 ¹	0 ¹
Vorsorgeeinrichtung Gemini Sammelstiftung für Leitende Angestellte (Chef- und Leitende Ärzte)	0	0	0	0	0	0
Total	2 274	2 274	2 252	0	23	0

¹ Zinsertrag, Zinssatz 2019: 1.0 %, Zinssatz 2018: 0.0 %

Beträge in TCHF	Über-/Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Unternehmung		Erfolgswirksame Veränderung zum Vorjahr	Abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	2018	2018	2017			2019	2018
Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung und Vorsorgeaufwand							
Aargauische Pensionskasse APK	-3 746	0	0	0	0	21 845	21 094
Vorsorgeeinrichtung VSAO	3 613	0	0	0	0	4 414	4 229
Vorsorgeeinrichtung Gemini Sammelstiftung für Leitende Angestellte (Chef- und Leitende Ärzte)	2 618	0	0	0	0	2 445	2 349
PK Spital Zofingen	2 355	0	0	0	0	2 256	2 217
Swiss Life (Vollversicherungsgarantie)		0	0	0	0	43	43
Total	4 839	0	0	0	0	31 002	29 932

Die Aargauische Pensionskasse APK wies per 31.12.2018 einen Deckungsgrad von 99.4 % (Vorjahr: 104.4 %) aus. Die Jahresperformance betrug -2.1 %. Der technische Zinssatz für die Renten betrug 2.25 %. Die Vorsorgestiftung VSAO wies per 31.12.2018 einen Deckungsgrad von 107.1 % aus (Vorjahr: 113.0 %). Die Sparkapitalien wurden im laufenden Jahr mit 4.00 % verzinst (2018: 3.00 %). Die Gemini Sammelstiftung wies per 31.12.2018 einen Deckungsgrad von 104.67 % aus (Vorjahr: 108.20 %). Der Zinssatz für die Sparkapitalien betrug im 2019 5.00 % und im Vorjahr 0.75 %. Die Pensionskasse des Spital Zofingen wies per 31.12.2018 einen Deckungsgrad von 103.8 % aus. Die Sparkapitalien wurden 2018 mit 1.00 % verzinst. Bei der Swiss Life besteht eine Vollversicherungsgarantie.

Infolge fehlender definitiver Zahlen werden bei der APK, VSAO, Gemini Sammelstiftung wie auch der PK SZ die Zahlen der Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtungen per 31.12.2018 offengelegt.

Beträge in TCHF	2019	2018
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
VSAO-Vorsorgeeinrichtung	695	442
Gemini Vorsorgeeinrichtung	352	360
PK Spital Zofingen	349	314

11 Schuldbriefe

Beträge in TCHF	2019	2018
Inhaberschuldbriefe auf Immobilien	64 755	64 755

12 Eventualverbindlichkeiten / Offene Rechtsstreitigkeiten

Die Spital Zofingen AG ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in eine Rechtsstreitigkeit mit der tarifsuisse AG involviert. Obwohl der Ausgang des Rechtsfalls im heutigen Zeitpunkt nicht abschliessend vorausgesagt werden kann, geht die Spital Zofingen AG davon aus, dass diese Rechtsstreitigkeit keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit beziehungsweise auf die Finanzlage haben wird. Auf eine Rückstellungsbildung wurde auf Grund eines Rechtsgutachtens verzichtet.

13 Personalbestand

	2019	2018
Anzahl Vollzeitstellen	4 145	4 110
Anzahl Angestellte	5 357	5 382
davon Anzahl Auszubildende	800	844

14 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Fälligkeitsstruktur		
bis 5 Jahre	44 000	23 000
über 5 Jahre	177 000	196 000

15 Revisionsstelle

Beträge in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Revisionsdienstleistungen	210	256
andere Dienstleistungen	48	285

16 Nicht bilanzierte Leasing- und Mietverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
1 bis 3 Jahre	1 888	1 870
3 bis 5 Jahre	1 861	1 808
über 5 Jahre	4 259	5 155

17 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Auswirkungen aufgrund der Corona-Situation sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses 2019 noch nicht abschätzbar.

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Kantonsspital Aarau AG

Aarau

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Kantonsspital Aarau AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzernerfolgsrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie dessen Ertragslage und Cash-flows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

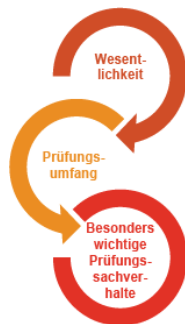
Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 6'000'000



Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Umsatzrealisierung stationär und ambulant

PricewaterhouseCoopers AG, Bleichemattstrasse 43, 5000 Aarau
Telefon: +41 58 792 61 00, Telefax: +41 58 792 61 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbstständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung	CHF 6'000'000
Herleitung	0.8 % vom Betriebsertrag
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse für die Bestimmung der Wesentlichkeit wählen wir den Betriebsertrag, da die Kantonsspital Aarau AG einen öffentlichen Leistungsauftrag erfüllt und die für den finanziellen Leistungsausweis der Kantonsspital Aarau AG massgebenden Tarife weitgehend reguliert sind.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 300'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Konzernrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Umsatzrealisierung stationär und ambulant

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Die Umsatzrealisierung wird in der Anhangangabe 1.6 zur Konzernrechnung beschrieben.	Wir haben die folgenden Prüfungshandlungen für die Beurteilung der Vollständigkeit und Richtigkeit sowie der korrekten Umsatzabgrenzung der stationären und ambulanten Umsätze vorgenommen:
Der stationäre Umsatz des Kantonsspitals Aarau im Geschäftsjahr 2019 beträgt CHF 408'684'000 und der ambulante Umsatz CHF 284'114'000.	Wir haben den spitalinternen Prozess von der Leistungserfassung bis zur Fakturierung der stationären
Die Prüfung der beiden Umsatzströme stellt einen	

besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar, da die Umsatzermittlung komplex ist.

Beide Umsatzströme haben gemeinsam, dass die erbrachten Leistungen in verschiedenen Subsystemen erfasst und an das Buchführungssystem übermittelt werden. Inhärente Risiken sind die unvollständige oder fehlerhafte Erfassung oder Übermittlung der Leistungsdaten, was in der Folge zu fehlerhafter Abrechnung und Verbuchung führen kann.

Aus den gleichen Gründen besteht ein Risiko, dass erbrachte, aber zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen unvollständig oder unangemessen bilanziert werden.

Stationärer Umsatz

Im stationären Umsatzprozess basiert die Fakturierung auf der richtigen und vollständigen medizinischen Kodierung der Fälle, welche auf Basis der dokumentierten Diagnosen und durchgeführten Behandlungen erfolgt.

Der Gesamtertrag eines Patientenfalles ergibt sich aus dem ermittelten Kostengewicht gemäss Klassifikation von Swiss DRG multipliziert mit dem Fallpreis (Baserate) und den allfälligen Zusatzentgelten.

Die Baserate basiert auf vereinbarten Tarifen zwischen dem Spital, den Versicherungen und dem Wohnkanton des jeweiligen Patienten.

Ambulanter Umsatz

Die ambulanten Leistungen umfassen zum einen sämtliche ärztlichen und technischen Leistungen, welche basierend auf den Vorgaben im Tarmed-Tarifwerk abgerechnet und mit dem festgelegten Taxpunktwert multipliziert werden. Der Taxpunktwert wird zwischen Spital und Versicherungen vereinbart.

Zum anderen können die erbrachten Laboranalyseleistungen, die abgegebenen Medikamente und Medizinalprodukte nach den jeweiligen Vorgaben abgerechnet werden.

und ambulanten Leistungen sowie die Existenz der vom Management durchgeführten Kontrollen bezüglich der Vollständigkeit und Richtigkeit der Umsätze beurteilt.

Stationärer Umsatz

Wir haben die Entwicklung des stationären Umsatzes anhand der Fallzahlen sowie Schweregrade mit dem Management auf Basis der durch das Spital erstellten Analysen besprochen.

Wir haben die stationären Umsätze stichprobenweise geprüft bezüglich der korrekten Kodierung, der Anwendung der korrekten Tarife der jeweiligen Kostenträger sowie der Bezahlung.

Bezüglich der Abgrenzung der erbrachten, aber zum Bilanzstichtag noch nicht fakturierten stationären Leistungen haben wir zusätzlich zu den oben beschriebenen Prüfungshandlungen anhand von Stichproben beurteilt, ob

- für zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossene Fälle der anteilige Umsatz im Berichtsjahr angemessen ist und
- die Bewertung mit der im neuen Jahr vorgenommenen Fakturierung übereinstimmt.

Ambulanter Umsatz

Wir haben die Entwicklung der ambulanten Umsätze der verschiedenen Kliniken auf Basis der Analysen des Spitals mit dem Management besprochen.

Wir haben das Funktionieren der Schnittstellen der wichtigsten Leistungserfassungssysteme mit dem Buchführungssystem überprüft.

Ferner haben wir anhand einer Stichprobenauswahl von Fakturen geprüft, ob die Abrechnung den Vorgaben von Tarmed und den vereinbarten Tarifen entspricht.

Bezüglich der nicht abgerechneten Leistungen haben wir auf Basis einer Stichprobe geprüft, ob die Bewertung mit der im neuen Jahr vorgenommenen Fakturierung übereinstimmt.

Unsere Prüfung der stationären und ambulanten Umsätze sowie der nicht abgerechneten Leistungen hat keine berichtswürdigen Feststellungen ergeben.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Gerhard Siegrist
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Anita Urech
Revisionsexpertin

Aarau, 28. April 2020

Beilage:

- Konzernrechnung (Konzernbilanz, Konzernerfolgsrechnung, Konzerneigenkapitalnachweis, Konzerngeldflussrechnung und Konzernanhang)

Jahresrechnung der Kantonsspital Aarau AG

Inhaltsverzeichnis

Bilanz	35
Erfolgsrechnung	36
Geldflussrechnung	37
Eigenkapitalnachweis	38
<hr/>	
Anhang zur Jahresrechnung	39
1 Rechnungslegungsgrundsätze	39
2 Erläuterungen zur Bilanz	43
3 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	46
4 Finanzanlagen	46
5 Sachanlagen	47
6 Immaterielle Anlagen	48
7 Rückstellungsspiegel	49
8 Ausgliederte Fonds	50
9 Transaktionen mit nahestehenden Personen / Organisationen	51
10 Vorsorgeverpflichtungen	52
11 Vergütungsausweis Verwaltungsrat und Geschäftsleitung	53
12 Gesamtvergütung Chef- und Leitende Ärzte	55
13 Revisionsstelle	56
14 Personalbestand	56
15 Übersicht Beteiligungsgesellschaften	56
16 Eventualverbindlichkeiten	56
17 Nicht bilanzierte Mietverbindlichkeiten	56
18 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	56
<hr/>	
Antrag zur Gewinnverwendung	57
<hr/>	
Bericht der Revisionsstelle	58
<hr/>	

Bilanz

Beträge in TCHF	Erläuterungen Ziffer	31.12.2019	31.12.2018
Aktiven			
Flüssige Mittel		19 434	35 522
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	85 547	89 752
Andere kurzfristige Forderungen	2.2	6 711	6 889
Nicht abgerechnete Leistungen	2.3	33 711	34 019
Aktive Rechnungsabgrenzungen		3 773	4 053
Vorräte	2.4	7 830	8 994
Umlaufvermögen		157 007	179 229
Finanzanlagen	4	4 708	4 736
Sachanlagen	5	321 552	290 423
Immaterielle Anlagen	6	22 378	21 962
Anlagevermögen		348 639	317 121
Total Aktiven		505 646	496 349
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.5	31 545	27 879
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	2.9	23 673	25 002
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.6	46	78
Passive Rechnungsabgrenzungen		15 311	12 644
Kurzfristige Rückstellungen	7	2 614	1 423
Kurzfristiges Fremdkapital		73 189	67 027
Andere langfristige Verbindlichkeiten	2.7	581	701
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.8	160 000	160 000
Langfristige Rückstellungen	7	8 386	6 580
Langfristiges Fremdkapital		168 967	167 282
Fremdkapital		242 156	234 309
Aktienkapital		250 600	250 600
Gesetzliche Reserven		1 699	1 683
Freiwillige Gewinnreserven		9 742	9 454
Ergebnis		1 449	304
Eigenkapital		263 489	262 041
Total Passiven		505 646	496 349

Erfolgsrechnung

Beträge in TCHF	Erläuterungen Ziffer	31.12.2019	31.12.2018
· Stationäre Patientenbehandlungen		363 301	374 639
· Ambulante Patientenbehandlungen		261 907	244 550
· Bestandesveränderung nicht abgerechnete Leistungen		-309	-7 087
Erträge aus Spitalleistungen		624 900	612 102
Erträge aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen		6 708	6 547
Andere betriebliche Erträge		38 263	37 210
Entnahmen aus Fonds		3 940	5 313
Betriebsertrag		673 811	661 172
Personalaufwand	3.1	407 281	401 925
· Medizinischer Bedarf		137 979	133 964
· Unterhalt und Reparaturen		16 508	15 963
· Mietaufwand		1 498	1 541
· Anderer Sachaufwand		64 926	65 208
Sachaufwand		220 911	216 676
Einlagen in Fonds		4 727	4 157
Betriebsaufwand		632 918	622 758
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)		40 893	38 414
EBITDA-Marge in %		6.1%	5.8%
Rückstellungen für Rückbauten		3 445	
Abschreibungen auf Sachanlagen	5	26 664	27 863
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	6	8 323	9 016
Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)		2 460	1 535
Finanzertrag		375	277
Finanzaufwand		-1 201	-1 228
Finanzergebnis		-826	-951
Ergebnis vor betriebsfremden Tätigkeiten		1 634	583
Betriebsfremder Ertrag		511	561
Betriebsfremder Aufwand		-696	-840
Ergebnis aus betriebsfremden Tätigkeiten		-185	-280
Ordentliches Ergebnis		1 449	304
Ergebnis aus ausserordentlichen Tätigkeiten		0	0
Ergebnis		1 449	304

Ergebnis pro Aktie: CHF 5.78 (Vorjahr: CHF 1.21)

Geldflussrechnung

Beträge in TCHF	Erläuterungen Ziffer	31.12.2019	31.12.2018
Jahresergebnis		1 449	304
Abschreibungen	5/6	34 987	36 879
Erfolg aus Anlageabgängen		76	274
Veränderung der Rückstellungen	7	2 996	-8 976
Verzinsung Arbeitgeberreserve		-23	0
Sonstige liquiditätsunwirksame Aufwendungen / (Erträge)	2.1/2.3/2.4	401	-6 346
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	2 770	-5 962
Veränderung andere kurzfristige Forderungen	2.2	178	985
Veränderung nicht abgerechnete Leistungen	2.3	1 056	9 864
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen		280	-871
Veränderung der Vorräte	2.4	1 416	586
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.5	3 665	-1 300
Veränderung andere kurzfristige Verbindlichkeiten	2.9	-1 329	-5 583
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen		2 668	-1 128
1 Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		50 590	18 726
Investitionen in Finanzanlagen	4	0	-70
Investitionen in Sachanlagen	5	-58 016	-20 393
Investitionen in immaterielle Anlagen	6	-8 754	-6 893
Desinvestitionen von Finanzanlagen	4	50	0
Desinvestitionen von Sachanlagen	5	162	354
Desinvestitionen von immateriellen Anlagen	6	0	0
2 Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-66 559	-27 001
Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.6	0	46
Rückzahlung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.6	0	0
Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.8	0	0
Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.8	0	0
Aufnahme von langfristigen Verbindlichkeiten	2.7	0	0
Rückzahlung von langfristigen Verbindlichkeiten	2.7	-120	-549
Dividendenzahlung		0	-280
Einzahlungen aus Aufnahme von Anleihen	2.8	0	0
3 Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-120	-783
4 Veränderung Fonds flüssige Mittel [1+2+3]		-16 088	-9 058
Nachweis Veränderung Fonds flüssige Mittel			
Stand flüssige Mittel per 01.01.		35 522	44 580
Stand flüssige Mittel per 31.12.		19 434	35 522
5 Veränderung Fonds flüssige Mittel		-16 088	-9 058

Eigenkapitalnachweis

Beträge in TCHF	Aktienkapital	Gesetzliche Gewinnreserven	Freiwillige Gewinnreserven	Total
Stand 31.12.2017	250 600	1 583	9 835	262 017
Zuweisung an Reserven		100	-100	0
Dividende			-280	-280
Jahresergebnis 2018			304	304
Stand 31.12.2018	250 600	1 683	9 758	262 041
Zuweisung an Reserven		16	-16	0
Dividende				
Jahresergebnis 2019			1 449	1 449
Stand 31.12.2019	250 600	1 699	11 191	263 489

Die Kantonsspital Aarau AG hat 250 600 vinkulierte Namenaktien zu einem Nennwert von CHF 1000 ausgegeben.

Anhang zur Jahresrechnung

1 Rechnungslegungsgrundsätze

1.1 Allgemeines

Die Kantonsspital Aarau AG in Aarau ist eine Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht. Die Geschäftstätigkeit umfasst den Betrieb des Kantonsspitals Aarau. Der Kanton Aargau ist Alleinaktionär der Spitalaktiengesellschaft.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 28. April 2020 zuhanden der Generalversammlung zur Genehmigung empfohlen. Die Generalversammlung findet am 12. Juni 2020 statt.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung der Schweizerischen Fachkommission Swiss GAAP FER erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten. Dieser Swiss-GAAP-FER-Abschluss entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen Abschluss.

1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze orientieren sich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten mit den im Folgenden beschriebenen Ausnahmen. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.

Die vorliegende Jahresrechnung wird nach den in Swiss GAAP FER aufgeführten Grundlagen Fortführung, wirtschaftliche Betrachtungsweise, zeitliche Abgrenzung, sachliche Abgrenzung, Vorsichtsprinzip und Bruttoprinzip aufgestellt.

Umsatzerfassung

Erlöse gelten als realisiert, wenn die Leistungserfüllung erfolgt ist. Erlöse aus Patientenleistungen werden in dem Jahr erfasst, in dem die Leistung erbracht wird. Der stationäre Umsatz ergibt sich basierend auf der

medizinischen Kodierung der Fälle, welche auf Basis der dokumentierten Diagnosen und durchgeführten Behandlungen erfolgt. Der gesamte stationäre Umsatz ergibt sich aus der Summe der ermittelten Kostengewichte gemäss Klassifikation von Swiss DRG multipliziert mit dem Fallpreis (Baserate) und den allfälligen Zusatzentgelten. Die Baserate basiert auf vereinbarten Tarifen zwischen dem Spital, den Versicherungen und dem Wohnkanton des jeweiligen Patienten.

Die ambulanten Umsätze umfassen zum einen sämtliche ärztlichen und technischen Leistungen, welche basierend auf den Vorgaben im Tarmed-Tarifwerk abgerechnet und mit einem festgelegten Taxpunktwert multipliziert werden. Der Taxpunktwert wird zwischen dem Spital und den Versicherungen verhandelt. Zum anderen können die erbrachten Laborleistungen, die abgegebenen Medikamente und Medizinalprodukte nach den jeweiligen Vorgaben abgerechnet werden.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie geldnahe Mittel mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Sie sind zum Nominalwert bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere kurzfristige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Einzelwertberichtigungen der Forderungen werden erfolgswirksam erfasst, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass Forderungen nicht vollständig einbringlich sind. Auf dem verbleibenden Bestand werden betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen auf der Altersstruktur der Forderungen sowie aufgrund von Erfahrungswerten gebildet.

Nicht abgerechnete Leistungen

Die Position umfasst die bis am Bilanzstichtag erbrachten, aber noch nicht abgerechneten Patientenbehandlungen. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zum Wert des erwarteten Erlöses. Es wird zwischen ambulanten und stationären Fällen unterschieden. Die Bewertung der noch nicht ausgetretenen Fälle (Überlieger) erfolgt zum anteiligen erwarteten Erlös für die bereits erbrachte Leistung, d. h. zum anteiligen Fakturbetrag abzüglich einer betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigung.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten umfassen sämtliche direkten und indirekten Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Die Vorräte werden zu gewichteten Durchschnittspreisen bewertet.

Wertberichtigungen werden vorgenommen, wenn der netto realisierbare Wert unter den Anschaffungskosten liegt oder die Waren inkurant geworden sind.

Finanzanlagen

Finanzanlagen beinhalten Anteile unter 20 % am Kapital anderer Organisationen mit langfristigem Anlagezweck sowie Darlehen und Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bilanziert.

Die Finanzanlagen beinhalten ferner Anteile von über 20% an anderen Unternehmen und werden zum ausgewiesenen Eigenkapital abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die Aktivierungsuntergrenze der einzelnen Anlagen gemäss VKL liegt bei TCHF 10. Anlagen unter diesem Wert werden nicht bilanziert, sondern direkt im Aufwand «Unterhalt und Reparaturen» verbucht. Die Abschreibungen erfolgen linear nach der von Rekole® vorgegebenen Nutzungsdauer.

Ist die voraussichtliche Restnutzungsdauer kürzer als die untenstehende Norm, erfolgt eine individuelle Anpassung.

Anlageklassen	Nutzungsdauer in Jahren
Immobilien	
Bebautes und unbebautes Land	Keine Abschreibung
Spitalgebäude und andere Gebäude	33⅓
Bauprovisorien	tatsächliche Nutzungsdauer
Installationen	
Allgemeine Betriebsinstallationen	20
Anlagespezifische Installationen	20
Mobile Sachanlagen	
Mobiliar und Einrichtungen	10
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5
Fahrzeuge	5
Werkzeuge und Geräte (Betrieb)	5
Medizintechnische Anlagen	
Apparate, Geräte, Instrumente	8
Informatikanlagen	
Hardware (Server, PC, Drucker, Netzwerkkomponenten exkl. Verkabelung usw.)	4

Eigenleistungen werden aktiviert, wenn die Aufwendungen einzeln erfasst und gemessen werden können.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- resp. Herstellungskosten, höchstens aber zum realisierbaren Wert, bewertet und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer richtet sich grundsätzlich nach den Branchenvorschriften von Rekole®.

Anlageklassen	Nutzungsdauer in Jahren
Software	
SW-Upgrades	3
Medizintechnische Anlagen	
SW für gekaufte Lizenzen (Betriebssysteme)	4
Übrige immaterielle Anlagen	4

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben (z. B. Grundstücke), werden nicht planmässig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertbeeinträchtigungen geprüft. Für die übrigen, planmässig abgeschriebenen Vermögenswerte wird bei jedem Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den realisierbaren Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment).

Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Verbindlichkeiten. Sie werden zum Nominalwert erfasst.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden zum Nominalwert geführt, abzüglich Amortisationen. Sie enthalten z. B. Darlehen, Festvorschüsse Banken oder Verpflichtungen aus dem Kontokorrent mit dem Kanton Aargau.

Rückstellungen (kurz- und langfristig) und Eventualverbindlichkeiten

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gebildet, deren Ursprung in einem Ereignis in der Vergangenheit liegt, ein Mittelabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Bildung und Auflösung erfolgt erfolgswirksam. Die Auflösung erfolgt über dieselbe Position, über die sie gebildet wurde. Die Veränderungen der Rückstellungen sind im Rückstellungsspiegel im Anhang dargestellt.

Die Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden zum Bilanzstichtag beurteilt und entsprechend offengelegt.

Personalvorsorgeleistungen

Die Kantonsspital Aarau AG ist der Aargauischen Pensionskasse (rechtlich selbständige Stiftung) angeschlossen. Für die Ärzteschaft bestehen weitere Personalvorsorgeeinrichtungen beim VSAO (Verband Schweizerischer Assistenz- und Oberärzte) sowie bei der Sammelstiftung Gemini. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden zum Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt nur, wenn eine positive Auswirkung auf den künftigen Geldfluss erwartet wird (z. B. Beitragssenkung). Wirtschaftliche Verpflichtungen werden gemäss den Bestimmungen zu den Rückstellungen passiviert.

Ertragssteuern

Die Kantonsspital Aarau AG ist von der Kapital- und Ertragssteuer befreit.

Transaktionen mit nahestehenden Personen/Organisationen

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Organisationen, welche direkt oder indirekt ihrerseits von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend.

In der Jahresrechnung sind folgende nahestehenden Personen/Organisationen berücksichtigt:

- Departement Gesundheit und Soziales des Kantons Aargau (DGS)
- Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau (BKS)
- Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau (BVU)
- Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kantons Aargau (DVI)
- Departement Finanzen und Ressourcen (DFR)
- Immobilien Kanton Aargau
- Kantonsspital Baden AG
- Psychiatrische Dienste Aargau AG

Tochtergesellschaften:

- Spital Zofingen AG
- KSA Praxiszentrum AG

Assoziierte Beteiligung:

- Hint AG

Geschäftsleitungs- und Verwaltungsratsmitglieder

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt. Die Transaktionen mit nahestehenden Personen werden zu marktconformen Konditionen abgewickelt.

Betriebsfremde Aufwände und Erträge

Betriebsfremde Tätigkeiten werden rechnermässig als betriebsfremde Tätigkeiten ausgewiesen, sofern der erwirtschaftete Umsatzanteil mit aussenstehenden Dritten (ohne Personal) 50 % übersteigt.

Die betrieblichen resp. betriebsfremden Tätigkeiten wurden wie folgt definiert:

Betriebsteil	
Cafeteria	B
GOPS/Militärspital	B
Kinderkrippe	B
Parkplatz	B
Personalrestaurant	B
Personalunterkunft	R
Rettungsdienst	B
ELS Einsatzleitstelle	B
Verpflegungslieferung an Dritte ¹	B

Legende:

R = rechnermässig als betriebsfremde Tätigkeit ausgewiesen

B = rechnermässig unter anderen betrieblichen Erträgen ausgewiesen

¹ = Krankenhaus Lindenfeld, Zeka Schule Aarau, etc.

Fonds und Drittmittel

Die Fonds und Drittmittel werden im Fremdkapital ausgewiesen. Die Erträge und Aufwände werden erfolgswirksam erfasst. Die Einlagen und Entnahmen führen zur Bildung bzw. zur Auflösung der Fonds und Drittmittel und in der Folge zur erfolgsmässigen Neutralisierung der Fonds- und Drittmittelrechnung als Ganzes.

1.3 Segmentberichterstattung

Als Grund- und Endversorgerin erbringt die Kantonsspital Aarau AG ambulante und stationäre Leistungen an Patienten. Die Unternehmenssteuerung auf Stufe Verwaltungsrat erfolgt für sämtliche spitalbetrieblichen Leistungen in einem Segment. Es wird zudem auch keine Segmentierung nach geografischen Märkten vorgenommen. Die betriebsfremden Tätigkeiten sind in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

2 Erläuterungen zur Bilanz

2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Gegenüber Dritten	70809	73253
Gegenüber Tochtergesellschaften ¹	2270	1993
Gegenüber Assoziierten ²	3	0
Gegenüber Nahestehenden ³	17725	18332
./. Delkredere	-5260	-3826
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	85547	89752

¹ Spital Zofingen AG, KSA Praxiszentrum AG

² Hint AG

³ Departement Gesundheit und Soziales des Kt. AG, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kt. AG, Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kt. AG, Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kt. AG, Departement Finanzen und Ressourcen, Immobilien Kanton Aargau, Kantonsspital Baden AG, Psychiatrische Dienste Aargau AG

2.2 Andere kurzfristige Forderungen

Beträge in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Gegenüber Dritten	6711	6889
Andere kurzfristige Forderungen	6711	6889

2.3 Nicht abgerechnete Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Nicht abgerechnete Leistungen von stationären Patienten	31956	27166
Nicht abgerechnete Leistungen von ambulanten Patienten	2798	8644
./. Wertberichtigung	-1043	-1790
Nicht abgerechnete Leistungen	33711	34019

2.4 Vorräte

Beträge in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Medikamente	6202	6215
Verbrauchsmaterial	1384	2530
Lebensmittel	14	17
TD-Material	12	
Textilien	1456	1749
Implantate	0	0
Treibstoff, Energie	81	54
./. Wertberichtigung	-1318	-1571
Vorräte	7830	8994

2.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Gegenüber Dritten	30 876	26 123
Gegenüber Tochtergesellschaften ¹	59	463
Gegenüber Assoziierten ²	49	725
Gegenüber Nahestehenden ³	560	568
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31 545	27 879

¹ Spital Zofingen AG, KSA Praxiszentrum AG

² Hint AG

³ Departement Gesundheit und Soziales des Kt. AG, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kt. AG, Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kt. AG, Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kt. AG, Departement Finanzen und Ressourcen, Immobilien Kanton Aargau, Kantonsspital Baden AG, Psychiatrische Dienste Aargau AG

2.6 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
KK KSA-Fonds-Verein	0	32
Verein für Forschung und Innovation	46	46
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	46	78

2.7 Andere langfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Anlagen aus Fonds und Drittmitteln	209	346
Reservefonds Schule afsain ⁴	372	356
Andere langfristige Verbindlichkeiten	581	701

⁴ afsain = Aargauische Fachschule für Anästhesie-, Intensiv- und Notfallpflege in Kooperation mit der Kantonsspital Baden AG

2.8 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Anleihe 2017–2032, Zinssatz 0.75 %	100 000	100 000
Darlehen PostFinance AG 2017– 2029, Zinssatz 0.76 %	60 000	60 000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	160 000	160 000

2.9 Andere kurzfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Fonds für wissenschaftliche Tätigkeiten und Weiterbildung	2 052	2 287
Forschungsrat	1 177	1 483
Verbindlichkeiten aus Arzthonoraren	101	5 654
Kontokorrente Forschungsgelder	8 314	6 817
AIHK Ausgleichskasse	1 819	1 155
VSAO Pensionskasse	585	387
Pensionskasse Gemini	352	360
MWST-Zahllastkonto	236	222
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten:		
· gegenüber Dritten	6 876	4 023
· gegenüber Tochtergesellschaften ¹	84	48
· gegenüber Nahestehenden ³	452	246
Vorauszahlungen von Patienten für Spitalbehandlungen	1 625	2 321
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	23 673	25 002

¹ Spital Zofingen AG, KSA Praxiszentrum AG

³ Departement Gesundheit und Soziales des Kt. AG, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kt. AG, Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kt. AG, Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kt. AG, Departement Finanzen und Ressourcen, Immobilien Kanton Aargau, Kantonsspital Baden AG, Psychiatrische Dienste Aargau AG

3 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

3.1 Personalaufwand

Beträge in TCHF	2019	2018
Arzthonorar- und Besoldungsaufwand	348 268	344 143
Sozialversicherungsaufwand	56 440	55 093
Anderer Personalaufwand	4 854	5 943
Entnahmen aus Fonds	-2 281	-3 254
Personalaufwand	407 281	401 925

4 Finanzanlagen

Beträge in TCHF	Beteiligungen	Arbeitgeberbeitragsreserven	Darlehen	Total
Anschaffungskosten				
Stand per 01.01.2018	2 445	2 252	0	4 697
Zugänge	0	0	70	70
Stand per 31.12.2018	2 445	2 252	70	4 767
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 01.01.2018	-11	0	0	-11
Abschreibungen	0	0	-20	-20
Stand per 31.12.2018	-11	0	-20	-31
Buchwert per 31.12.2018	2 434	2 252	50	4 736
Anschaffungskosten				
Stand per 01.01.2019	2 445	2 252	70	4 767
Zugänge	0	23	0	23
Abgänge	0	0	-50	-50
Stand per 31.12.2019	2 445	2 275	20	4 739
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 01.01.2019	-11	0	-20	-31
Abschreibungen	0	0	0	0
Stand per 31.12.2019	-11	0	-20	-31
Buchwert per 31.12.2019	2 434	2 275	0	4 708

5 Sachanlagen

Beträge in TCHF	Grund- stücke	Immobilien	Mobiliar und Ein- richtungen	Medizin- technische Anlagen	Anlagen in Bau	Übrige Sach- anlagen	Total
Anschaffungskosten							
Stand per 01.01.2018	130 958	213 487	9 128	121 497	7 574	1 373	484 018
Zugänge	0	2 705	1 328	6 091	10 230	38	20 393
Umgliederungen	0	291	320	2 557	-3 285	58	-59
Abgänge	0	-506	-984	-9 178	0	-186	-10 854
Stand per 31.12.2018	130 958	215 978	9 793	120 966	14 519	1 283	493 498
Kumulierte Wertberichtigungen							
Stand per 01.01.2018	0	-88 626	-7 448	-88 470	0	-1 030	-185 573
Abschreibungen	0	-18 131	-661	-8 935	0	-136	-27 863
Umgliederungen	0	0	9	-9	0	0	0
Abgänge	0	339	931	8 906	0	186	10 362
Stand per 31.12.2018	0	-106 417	-7 169	-88 508	0	-981	-203 075
Buchwert per 31.12.2018	130 958	109 561	2 624	32 458	14 519	303	290 423
davon Anlagen in Leasing	0	0	0	0	0	0	0
davon verpfändete Anlagen	0	0	0	0	0	0	0
Anschaffungskosten							
Stand per 01.01.2019	130 958	215 978	9 793	120 966	14 519	1 283	493 498
Zugänge	0	10 746	248	4 932	41 869	221	58 016
Umgliederungen	0	1 923	44	634	-2 586	0	14
Abgänge	0	-5 739	-83	-7 534	0	0	-13 355
Stand per 31.12.2019	130 958	222 908	10 003	118 998	53 802	1 505	538 173
Kumulierte Wertberichtigungen							
Stand per 01.01.2019	0	-106 417	-7 169	-88 508	0	-981	-203 075
Abschreibungen	0	-17 299	-738	-8 471	0	-157	-26 664
Abgänge	0	5 729	83	7 306	0	0	13 118
Stand per 31.12.2019	0	-117 987	-7 824	-89 672	0	-1 137	-216 621
Buchwert per 31.12.2019	130 958	104 920	2 179	29 326	53 802	367	321 552
davon Anlagen in Leasing	0	0	0	0	0	0	0
davon verpfändete Anlagen	0	0	0	0	0	0	0

Es sind keine Anlagen in Leasing oder verpfändete Anlagen per 31.12.2018 und 31.12.2019 vorhanden.

6 Immaterielle Anlagen

Beträge in TCHF	Software	Software in Entwicklung	übrige immat. Anlagen	Total
Anschaffungskosten				
Stand per 01.01.2018	33 775	3 971	11 470	49 217
Zugänge	906	1 953	4 033	6 893
Umgliederungen	3 435	-3 376	0	59
Abgänge	-754	0	0	-754
Stand per 31.12.2018	37 363	2 548	15 503	55 414
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 01.01.2018	-22 699	0	-2 356	-25 054
Abschreibungen	-5 847	0	-3 170	-9 016
Umgliederungen	0	0	0	0
Abgänge	618	0	0	618
Stand per 31.12.2018	-27 927	0	-5 525	-33 453
Buchwert per 31.12.2018	9 435	2 548	9 978	21 962
davon immaterielle Anlagen in Leasing	0	0	0	0
davon verpfändete immaterielle Anlagen	0	0	0	0
Anschaffungskosten				
Stand per 01.01.2019	37 363	2 548	15 503	55 414
Zugänge	4 462	4 292	0	8 754
Umgliederungen	975	-989	0	-14
Stand per 31.12.2019	42 800	5 851	15 503	64 154
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 01.01.2019	-27 927	0	-5 525	-33 453
Abschreibungen	-5 212	0	-3 111	-8 323
Stand per 31.12.2019	-33 140	0	-8 636	-41 776
Buchwert per 31.12.2019	9 660	5 851	6 867	22 378
davon immaterielle Anlagen in Leasing	0	0	0	0
davon verpfändete immaterielle Anlagen	0	0	0	0

Es sind keine Anlagen in Leasing oder verpfändete Anlagen per 31.12.2018 und 31.12.2019 vorhanden.

7 Rückstellungsspiegel

Beträge in TCHF	Tarifriskien	Haftpflicht- risiken	Betriebs- risiken ¹	Andere ²	Total
Stand per 1.1.2018	7 374	2 865	3 517	3 224	16 980
Bildungen	0	0	330	479	809
Auflösungen	-37	-380	-538	-135	-1 090
Verwendungen	-7 029	0	-1 666	0	-8 694
Stand per 31.12.2018	309	2 485	1 643	3 567	8 004
davon kurzfristig	309	0	473	642	1 423
davon langfristig	0	2 485	1 170	2 925	6 580
Stand per 1.1.2019	309	2 485	1 643	3 567	8 004
Bildungen	500	0	3 596	64	4 160
Auflösungen	-1	-90	-51	-371	-513
Verwendungen	-308	0	-343	0	-651
Stand per 31.12.2019	500	2 395	4 845	3 260	11 000
davon kurzfristig	500	0	1 675	439	2 614
davon langfristig	0	2 395	3 170	2 821	8 386

¹ Die Betriebsrisiken beinhalten Rückstellungen von Aktivitäten für Rückbauten im Rahmen des Neubaus sowie Schadstoffsanierungen Asbest.

² Die anderen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Dienstaltersgeschenke und Prozessrisiken.

8 Ausgegliederte Fonds

Beträge in TCHF	2019	2018
Patientenfonds		
Anfangsbestand 1.1.		8
Diverser Aufwand		
Spenden und Beiträge		
Zinseinnahmen		
Ausgaben für Patienten		
Endbestand 31.12.		8
Personalfonds		
Anfangsbestand 1.1.		56
Spenden und Beiträge		
Zinseinnahmen		
Ausgaben für Personal		
Endbestand 31.12.		56
Betriebsfonds		
Anfangsbestand 1.1.		-32
Spenden und Beiträge		
Zinseinnahmen		
Ausgaben für Betrieb		
Endbestand 31.12.		-32
Total KSA Fonds-Verein		33

Der KSA Fonds-Verein wurde per 25.4.2019 aufgelöst.

Beträge in TCHF	2019	2018
Verein für Forschung und Innovation		
Anfangsbestand 1.1.	46	9
Diverser Aufwand	-2	-9
Spenden und Beiträge	2	46
Endbestand 31.12.	46	46
Total Verein für Forschung und Innovation	46	46

9 Transaktionen mit nahestehenden Personen/Organisationen

Beträge in TCHF	2019	2018
Bilanz		
Flüssige Mittel	13 189	5 721
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19 986	20 324
Aktive Rechnungsabgrenzung	751	0
Finanzanlagen	2 434	2 484
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	668	1 757
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	529	294
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	47	78
Passive Rechnungsabgrenzung	179	211
Kurzfristige Rückstellungen	0	267
Erfolgsrechnung		
Erträge aus Spitalleistungen	4 724	4 810
OKP-Anteil öffentliche Hand	164 041	166 285
Erträge aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen	6 708	6 547
Andere betriebliche Erträge	20 085	21 348
Betriebsaufwand	5 555	10 152
Finanzaufwand	9	0

Es sind keine Transaktionen mit nahestehenden Personen ausserhalb des normalen Geschäfts durchgeführt worden.

10 Vorsorgeverpflichtungen

Beträge in TCHF	Nominalwert	Bilanzwert		Bildung/ Verwendung	Ergebnis aus AGBR Verzinsung	
	31.12.19	31.12.19	31.12.18	2019	2019	2018
Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)						
Aargauische Pensionskasse APK	2274	2274	2252	0	23 ¹	0 ¹
Total	2274	2274	2252	0	23	0

¹ Zinsertrag, Zinssatz 2019: 1.0%, Zinssatz 2018: 0.0%

Beträge in TCHF	Über/ Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Unternehmung		Erfolgswirksame Veränderung zum Vorjahr	Abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personal- aufwand	
	2018	2018	2017			2019	2018
Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung und Vorsorgeaufwand							
Aargauische Pensionskasse APK	-3741	0	0	0	0	21825	21081
Vorsorgeeinrichtung VSAO	3046	0	0	0	0	4028	3870
Vorsorgeeinrichtung Gemini Sammelstiftung für Leitende Angestellte (Chef- und Leitende Ärzte)	2618	0	0	0	0	2445	2349
Total	1923	0	0	0	0	28297	27300

Die Aargauische Pensionskasse APK wies per 31.12.2018 einen Deckungsgrad von 99.4 % (Vorjahr: 104.4 %) aus. Die Jahresperformance betrug -2.1 %. Der technische Zinssatz für die Renten betrug 2.25 %. Die Vorsorgestiftung VSAO wies per 31.12.2018 einen Deckungsgrad von 107.1 % aus (Vorjahr: 113.0 %). Die Sparkapitalien wurden im laufenden Jahr mit 4.00 % verzinst (2018: 3.00 %). Die Gemini Sammelstiftung wies per 31.12.2018 einen Deckungsgrad von 104.67 % aus (Vorjahr: 108.20 %). Der Zinssatz für die Sparkapitalien betrug im 2019 5.00 % und im Vorjahr 0.75 %. Infolge fehlender definitiver Zahlen werden bei der APK, VASO und der Gemini Sammelstiftung die Zahlen der Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtungen per 31.12.2018 offengelegt.

Beträge in TCHF	2019	2018
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
APK Arbeitgeber-Beitragreserven	0	0
VSAO-Vorsorgeeinrichtung	585	387
Gemini Vorsorgeeinrichtung	352	360

11 Vergütungsausweis Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Vergütung 2019 an die Mitglieder des Verwaltungsrates

(ausbezahlte und abgegrenzte Vergütungen, alle Beträge in CHF)

Name	Funktion	Pauschalen ¹	Sitzungsgelder ¹	Total	Dienst- und Sachleistungen, weitere Vergütungen ²	Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherungen	Total ohne Spesen
Bolinger Gerold	Verwaltungsrat	34 368	35 450	69 818	2 378	5 167	74 985
Faller Andreas ⁴	Verwaltungsrat	19 458	11 880	31 338	1 282	2 309	33 647
Jenzer Bürcher Regula ³	Verwaltungsrätin	12 791	11 000	23 791	500	1 817	25 608
Schönle Felix ⁶	Vizepräsident	41 570	33 800	75 370	1 446	5 636	81 006
Suter Peter ⁵	Präsident	38 176	35 200	73 376	2 265	5 260	78 636
Tettenborn Barbara E. ⁴	Verwaltungsrätin	19 337	9 900	29 237	2 611	2 165	31 402
Tschudi Roland	Verwaltungsrat	32 227	27 300	59 527	1 090	2 714	62 241
Walter Andreas Martin ⁴	Verwaltungsrat	21 077	37 600	58 677	0	4 238	62 915
Werner Hans Christian ⁴	Verwaltungsrat	19 293	9 000	28 293	0	2 111	30 404
Zuber Claudia ³	Verwaltungsrätin	10 730	0	10 730	3 600	855	11 585
Total VR		249 027	211 130	460 157	15 172	32 272	492 429

¹ Bruttobeträge inkl. Arbeitnehmerbeiträgen für Sozialversicherungen

² Spesen

³ Bis 17.5.2019

⁴ Seit 1.6.2019

⁵ Seit 1.4.2019

⁶ Vom 1.1.2019 bis 31.3.2019 interimistisch Präsident des Verwaltungsrates

Vergütung 2018 an die Mitglieder des Verwaltungsrates

(ausbezahlte und abgegrenzte Vergütungen, alle Beträge in CHF)

Name	Funktion	Pauschalen ¹	Sitzungsgelder ¹	Total	Dienst- und Sachleistungen, weitere Vergütungen ²	Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherungen	Total ohne Spesen
Bolinger Gerold		31 802	24 037	55 839	1 000	4 037	59 876
Jenzer Bürcher Regula		32 031	22 930	54 961	1 000	3 999	58 960
Meyenberger Christa	Vizepräsidentin	8 500	12 310	20 810	2 100	1 220	22 030
Schönle Felix		24 866	33 124	57 990	1 340	4 170	62 160
Tschudi Roland		31 712	29 059	60 771	1 627	3 644	64 415
Widmer Konrad	Präsident	48 673	61 022	109 695	5 555	7 668	117 363
Zuber Claudia		31 567	16 354	47 921	600	3 477	51 398
Total VR		209 151	198 836	407 987	13 222	28 215	436 202

¹ Bruttoerträge inkl. Arbeitnehmerbeiträgen für Sozialversicherungen

² Spesen

Vergütung 2019 an die Mitglieder der Geschäftsleitung

in CHF	Grundlohn ²	Variable Vergütungen ³	Dienst- und Sachleistungen, weitere Vergütungen ¹	Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherungen	Arbeitgeberbeiträge berufliche Vorsorge	Total ohne Spesen
GL Total	1 646 450	159 657	90 049	169 732	277 760	2 253 599
GL-Mitglied mit höchster Vergütung	340 000	33 844	12 000	27 978	50 274	452 096

¹ Spesen, Pauschalspesen je CHF 12 000/Jahr fix, sonstige Spesen

² Grundlohn CA in GL CHF 42 500 Funktionszulage als GL-Mitglied

³ Die nichtklinisch tätigen GL-Mitglieder sind bonusberechtigigt. Der Zielwert liegt bei 12% des Jahresgehaltes.

Für 2019 sind Abgrenzungen in der Höhe von insgesamt CHF 154 000 (CHF 182 490 inkl. AG-Sozialversicherungsbeiträge) ausgewiesen.

Der Ausweis der Vergütungen erfolgt in Übereinstimmung mit dem Vergütungsreglement der Kantonsspital Aarau AG.

Gemäss Vergütungsreglement Artikel 4 umfasst der Vergütungsausweis alle Vergütungen des Stammhauses sowie der direkt und indirekt beherrschten Tochter- und Schwestergesellschaften.

Vergütung 2018 an die Mitglieder der Geschäftsleitung

in CHF	Grundlohn ²	Variable Vergütungen ³	Dienst- und Sachleistungen, weitere Vergütungen ¹	Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherungen	Arbeitgeberbeiträge berufliche Vorsorge	Total ohne Spesen
GL Total	1 485 474	160 000	62 000	139 347	249 180	2 034 001
GL-Mitglied mit höchster Vergütung	340 000	20 000	12 000	29 275	47 305	436 580

¹ Pauschalspesen CHF 12 000/Jahr, sonstige Spesen und Weiterbildungskosten (ohne CA in GL)

² Bruttolohn (CA in GL wird nur je CHF 42 500 Funktionszulage als GL-Mitglied ausgewiesen)

³ Die nichtärztlichen GL-Mitglieder sind bonusberechtigigt. Für 2018 sind Rückstellungen in der Höhe von je CHF 20 000 ausgewiesen.

Der Ausweis der Vergütungen erfolgt in Übereinstimmung mit dem Vergütungsreglement der Kantonsspital Aarau AG.

Gemäss Vergütungsreglement Artikel 4 umfasst der Vergütungsausweis alle Vergütungen des Stammhauses sowie der direkt und indirekt beherrschten Tochter- und Schwestergesellschaften.

12 Gesamtvergütung Chef- und Leitende Ärzte

Bandbreite ¹ in CHF	Anzahl Kaderärzte 2019 ²	in %	
200 001 bis 300 000	26	21	
300 001 bis 400 000	37	30	77
400 001 bis 500 000	32	26	
500 001 bis 600 000	16	13	23
> 600 000	13	10	
Total	124	100	100

¹ Die Gesamtvergütung pro Kaderarzt bezieht sich auf einen Beschäftigungsgrad von 100% (Hochrechnung bei Teilzeitbeschäftigung). Die Gesamtvergütung beinhaltet sämtliche fixen und variablen Lohnbestandteile (bei Zielerreichung 100%), exklusive Spesenentschädigungen und Arbeitgeberbeiträge für Sozialversicherungen.

² Stichtag per 31.12.2019. Unterjährige Ein- und Austritte sind in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt.

Die höchste Gesamtvergütung eines Kaderarztes belief sich im 2019 auf CHF 860 000.

13 Revisionsstelle

Die Revisionshonorare und die Honorare für andere Dienstleistungen gemäss Art 961a) werden in der Konzernrechnung der Kantonsspital Aarau AG offengelegt.

14 Personalbestand

	2019	2018
Anzahl Stellen	3 630	3 604
Anzahl Angestellte	4 605	4 634
davon Anzahl Auszubildende	734	774

15 Übersicht Beteiligungsgesellschaften

Beteiligungsgesellschaft	Sitz	Grundkapital in CHF	Kapitalanteil 2019	Kapitalanteil 2018
Hint AG	Lenzburg	1 000 000	33,4 %	33,4 %
KSA Praxiszentrum AG	Aarau	100 000	100 %	100 %
Spital Zofingen AG	Zofingen	2 000 000	100 %	100 %

16 Eventualverbindlichkeiten

Keine vorhanden.

17 Nicht bilanzierte Mietverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
1 bis 3 Jahre	1 865	1 830
3 bis 5 Jahre	1 861	1 805
über 5 Jahre	4 259	5 155

18 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Auswirkungen aufgrund der Corona-Situation sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses 2019 noch nicht abschätzbar.

Antrag zur Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung der Aktionäre, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Beträge in CHF	2019	2018
Gewinnvortrag	6 298.19	18 417.68
Unternehmensgewinn des Geschäftsjahres	1 448 717.01	303 880.51
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	1 455 015.20	322 298.19
Zuweisung an gesetzliche Reserven: 5 % des Jahresgewinnes	73 000.00	16 000.00
Dividende: 30 % vom Konzerngewinn ¹	0.00 ²	0.00
Zuweisung an freie Reserven	1 380 000.00	300 000.00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	2 015.20	6 298.19

¹ Gemäss Eigentümerstrategie beträgt die Ausschüttung an den Kanton 30 % des Konzerngewinns respektive 1.5 % des Aktienkapitals. Auszuschütten ist der tiefere Betrag.

² Antrag auf Dividendenverzicht für das Jahr 2019

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Kantonsspital Aarau AG

Aarau

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Kantonsspital Aarau AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigelegte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Kantonsspital Aarau AG zum 31. Dezember 2019 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

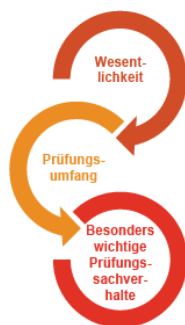
Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick

Gesamtwesentlichkeit: CHF 5'400'000



Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Umsatzrealisierung stationär und ambulant

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen

PricewaterhouseCoopers AG, Bleichemattstrasse 43, 5000 Aarau
Telefon: +41 58 792 61 00, Telefax: +41 58 792 61 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbstständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 5'400'000
Herleitung	0.8 % vom Betriebsertrag
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse für die Bestimmung der Wesentlichkeit wählen wir den Betriebsertrag, da die Kantonsspital Aarau AG einen öffentlichen Leistungsauftrag erfüllt und die für den finanziellen Leistungsausweis der Kantonsspital Aarau AG massgebenden Tarife weitgehend reguliert sind.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 270'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Umsatzrealisierung stationär und ambulant

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Die Umsatzrealisierung wird in der Anhangangabe 1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Jahresrechnung beschrieben.	Wir haben die folgenden Prüfungshandlungen für die Beurteilung der Vollständigkeit und Richtigkeit sowie der korrekten Umsatzabgrenzung der stationären und ambulanten Umsätze vorgenommen:
Der stationäre Umsatz des Kantonsspitals Aarau im Geschäftsjahr 2019 beträgt CHF 363'301'000 und der ambulante Umsatz CHF 261'907'000.	Wir haben den spitalinternen Prozess von der Leistungserfassung bis zur Fakturierung der stationären und ambulanten Leistungen sowie die Existenz der vom Management durchgeführten Kontrollen bezüglich der Vollständigkeit und Richtigkeit der Umsätze beurteilt.
Die Prüfung der beiden Umsatzströme stellt einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar, da die Umsatzermittlung komplex ist. Beide Umsatzströme haben gemeinsam, dass die erbrachten Leistungen in verschiedenen Subsystemen erfasst und an das Buchführungssystem übermittelt werden. Inhärente Risiken sind die unvollständige oder fehlerhafte Erfassung oder Übermittlung der	

Leistungsdaten, was in der Folge zu fehlerhafter Abrechnung und Verbuchung führen kann.

Aus den gleichen Gründen besteht ein Risiko, dass erbrachte, aber zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen unvollständig oder unangemessen bilanziert werden.

Stationärer Umsatz

Im stationären Umsatzprozess basiert die Fakturierung auf der richtigen und vollständigen medizinischen Kodierung der Fälle, welche auf Basis der dokumentierten Diagnosen und durchgeführten Behandlungen erfolgt.

Der Gesamtertrag eines Patientenfalles ergibt sich aus dem ermittelten Kostengewicht gemäss Klassifikation von Swiss DRG multipliziert mit dem Fallpreis (Baserate) und den allfälligen Zusatzentgelten.

Die Baserate basiert auf vereinbarten Tarifen zwischen dem Spital, den Versicherungen und dem Wohnkanton des jeweiligen Patienten.

Ambulanter Umsatz

Die ambulanten Leistungen umfassen zum einen sämtliche ärztlichen und technischen Leistungen, welche basierend auf den Vorgaben im Tarmed-Tarifwerk abgerechnet und mit dem festgelegten Taxpunktwert multipliziert werden. Der Taxpunktwert wird zwischen Spital und Versicherungen vereinbart. Zum anderen können die erbrachten Laboranalyseleistungen, die abgegebenen Medikamente und Medizinalprodukte nach den jeweiligen Vorgaben abgerechnet werden.

Stationärer Umsatz

Wir haben die Entwicklung des stationären Umsatzes anhand der Fallzahlen sowie Schweregrade mit dem Management auf Basis der durch das Spital erstellten Analysen besprochen.

Wir haben die stationären Umsätze stichprobenweise geprüft bezüglich der korrekten Kodierung, der Anwendung der korrekten Tarife der jeweiligen Kostenträger sowie der Bezahlung.

Bezüglich der Abgrenzung der erbrachten, aber zum Bilanzstichtag noch nicht fakturierten stationären Leistungen haben wir zusätzlich zu den oben beschriebenen Prüfungshandlungen anhand von Stichproben beurteilt, ob

- für zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossene Fälle der anteilige Umsatz im Berichtsjahr angemessen ist und
- die Bewertung mit der im neuen Jahr vorgenommenen Fakturierung übereinstimmt.

Ambulanter Umsatz

Wir haben die Entwicklung der ambulanten Umsätze der verschiedenen Kliniken auf Basis der Analysen des Spitals mit dem Management besprochen.

Wir haben das Funktionieren der Schnittstellen der wichtigsten Leistungserfassungssysteme mit dem Buchführungssystem überprüft.

Ferner haben wir anhand einer Stichprobenauswahl von Fakturen geprüft, ob die Abrechnung den Vorgaben von Tarmed und den vereinbarten Tarifen entspricht.

Bezüglich der nicht abgerechneten Leistungen haben wir auf Basis einer Stichprobe geprüft, ob die Bewertung mit der im neuen Jahr vorgenommenen Fakturierung übereinstimmt.

Unsere Prüfung der stationären und ambulanten Umsätze sowie der nicht abgerechneten Leistungen hat keine berichtswürdigen Feststellungen ergeben.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten entspricht, sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in

unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Gerhard Siegrist
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Anita Urech
Revisionsexpertin

Aarau, 28. April 2020

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes